

Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 17.06.2014

Oberweser wachküssen und Potenziale für ein starkes Südniedersachsen heben

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Die Bedeutung und die Potenziale der Binnenschifffahrt rücken vor dem Hintergrund der prognostizierten Güterverkehrsentwicklung immer stärker in den Vordergrund. Es ist sinnvoll, alle Regionen in Niedersachsen, die an schiffbaren Fließgewässern und Kanälen bzw. in der erreichbaren Nähe selbiger liegen, auf die Verlagerungsmöglichkeiten von Transporten auf Binnenschiffe zu überprüfen. Für die Oberweser gilt dies zwischen Hann. Münden bis Minden. Die Weser ist von Hann. Münden bis zur Nordsee schiffbar. Was der Rhein für Rotterdam und Basel ist, kann die Weser für Bremerhaven, den JadeWeserPort und Südniedersachsen sein. Für die Außen-, Unter- und Mittelweser liegen bereits Ausbauplanungen vor, um weitere Hinterlandverkehre auf die Schifffahrt zu verlagern. Für Südniedersachsen ist die behutsame Anpassung der Oberweser für diesen Zweck außerordentlich wichtig. Insbesondere Schwerlast- und Spezialtransporte, aber auch Produkte aus der Land- und Forstwirtschaft sind für den Wassertransport auf der Weser sehr geeignet. In Zukunft ist auch der vermehrte Transport von Containern auf der Weser, in Berg- und Talfahrt und zur Entlastung der Straße für Südniedersachsen wünschenswert. Erforderliche Anpassungsmaßnahmen entlang der Oberweser für die Verlagerung von Güterverkehren auf diesen Wasserweg sind hierbei an ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte auszurichten.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. alle Regionen in Niedersachsen auf die wirtschaftlich sinnvollen Verlagerungsmöglichkeiten (Modal-Split) von Transporten auf die Binnenschifffahrt zu überprüfen,
2. die Möglichkeiten, Potenziale, Hindernisse und Grenzen für eine sinnvolle und wirtschaftliche Verlagerung auf die Binnenschifffahrt zu benennen,
3. die erforderlichen Maßnahmen für eine sinnvolle und wirtschaftliche Reaktivierung und Stärkung der Binnenschifffahrt auf der Oberweser aufzuzeigen,
4. die Möglichkeiten, Potenziale, Hindernisse und Grenzen der Personenschifffahrt (Rundfahrten, Linienfahrten Sonderfahrten), der Freizeitschifffahrt (Sportboote) und des Kanutourismus für die Oberweser zu benennen,
5. Konflikte und Synergien der Binnenschifffahrt, der Personenschifffahrt und der Freizeitschifffahrt zu beschreiben,
6. die Konflikte und Synergien der Binnenschifffahrt, der Personenschifffahrt und der Freizeitschifffahrt in Verhältnis zu den naturschutzfachlichen und hydrologischen Verhältnissen zu setzen,
7. der Oberweser unter Anwendung der Möglichkeiten, Potenziale, Hindernisse und Grenzen Raum und Perspektiven für die Wertschöpfung u. a. auch durch einen behutsamen, naturverträglichen und Hochwasser sensiblen Ausbau, zu geben,
8. einen Schiffstyp unter der Vorgabe, dass die Schiffe sich den Flüssen anpassen, entwickeln zu lassen, der für Binnenschifftransporte, insbesondere von Schwerlast-, Spezial- und Containertransporten, von Hann. Münden bis zum JadeWeserPort geeignet ist,

9. die fehlenden nötigen Infrastrukturen, insbesondere Gleisanschlüsse und Verladehilfen, für eine wirtschaftlich sinnvolle Reaktivierung der Binnenschifffahrt entlang der Oberweser aufzulisten,
10. die EU-Förderung dieser fehlenden Infrastrukturen durch das neue Multifondsprogramm für die kommende Förderperiode zu prüfen und gegebenenfalls durch die Landesbeauftragten in die Wege zu leiten.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer